



Ausgezeichnete Lehrer
Beim Deutschen Lehrkräftepreis wurden Pädagogen geehrt. **S. 2/Journal**



So wird gewählt
Was beim Stimmzettel zur Kommunalwahl zu beachten ist. **Bayern**

Albtraum für Deutschland?
Olympia-Insider spricht von möglichem Aus für Rodel-Disziplinen.**Sport**



AUS DER REGION

Gas bleibt stabil

Die Gasversorgung ist sichergestellt: Keine Engpässe in Passau – Stadtwerke planen keine Preissteigerung – Deutsche Speicher zu Fünftel gefüllt **Seite 19**

Auf Messe um Gäste geworben

Jürgen Fundke aus Bad Griesbach war am Counter des Zweckverbands Tourist-Information Passauer Land in München präsent und warb um Gäste. **Seite 29**

Große Kunst an der Donau

Er ist ein „Global Player in Sachen Kunst“. Bildhauer Ivan Klapez eröffnet sein neues Atelier in Obernzell. Seine Werke feiern die Freiheit und die Musik. **Seite 26**



Heute mit Ihrer
prisma
Das Fernsehmagazin Ihrer Zeitung

IM BLICKPUNKT

Arzt wegen Betrugs verurteilt

Ein Mediziner aus Waldkirchen (Lkr. Freyung-Grafenau) ist unter anderem wegen Abrechnungsbetrugs zu sechs Jahren Haft verurteilt worden. **Bayern**

Nacht im Flieger: Entschädigung

Nachdem Hunderte Fluggäste am Flughafen München gestrandet waren und die Nacht im Flieger verbringen mussten, reagiert jetzt die Lufthansa. **Seite 2/Bayern**

SERVICE

Zollunsicherheit drückt Dax

Dax: 24 991,97 Punkte (– 1,06 %).
Top: Telekom 33,27 Euro (+ 1,68 %).
Flop: SAP 167,72 Euro (– 3,50 %).

Das Wetter in der Region

24h/Minimum

0°

24h/Maximum

12°

vormittags

nachmittags

abends







Infos: www.pnp.de/wetter und auf

Seite 16

Heimatsport
Fernsehprogramm
Familienanzeigen

Seiten 28, 37
Seite 17
Seite 25

Internet

www.pnp.de







Stadtpark unter Wasser: In Zwiesel im Bayerischen Wald trat der Große Regen über die Ufer und sorgte für Überschwemmungen. – F.: Rainer Schlenz

Tauwetter lässt Pegel steigen – Hochwasser droht

München/Passau. Mit der Schneeschmelze und dem Regen steigen vor allem in den Flüssen und Bächen rund um den Bayerischen Wald und das Fichtelgebirge die Wasserstände. Teils sind nur Wiesen und Felder überflutet, mancherorts kann es aber auch Keller und Häuser treffen. Noch ist nicht überall der Scheitel erreicht, wie der Hochwassernachrichtendienst mitteilte. Von Mittwoch an dürften die Messwerte an den Pegeln wieder zurückgehen, wenn es bayernweit freundlicher und trockener werden soll.

An der Donau bei Passau wurde zunächst keine Meldestufe erreicht. Sie führt allerdings ebenso wie Inn und Ilz viel Wasser. Es könnte zu Sperren kommen. – **Bayern**

EU legt Zoll-Deal mit USA auf Eis

Parlament stoppt Umsetzungsprozess – Merz will verhandeln – Trump warnt vor „Spielchen“

Brüssel/Washington. Nach dem Zollurteil in den USA und neuen Ankündigungen von Präsident Donald Trump liegt eine Zollvereinbarung mit der EU aus dem vergangenen Jahr auf Eis. Die zuständigen Abgeordneten im Europaparlament entschieden gestern, ihre Arbeit an der Umsetzung der Vereinbarung zu pausieren. Das Parlament stimmt damit vorerst

nicht über eine Abschaffung der EU-Zölle auf US-Industrieprodukte ab. Die EU-Kommission verlangte eine Klarstellung aus Washington. Bundeskanzler Friedrich Merz (CDU) will bei seinem US-Besuch in der kommenden Woche mit der US-Seite über das Thema verhandeln. Der Oberste Gerichtshof der USA hatte am Freitag die meisten der von Trump verhängten

Zölle für unrechtmäßig erklärt. Das von Trump bemühte Notstandsgesetz ermächtigte den Präsidenten nicht zur Verhängung von Zöllen. Hierfür sei der Kongress zuständig, urteilten die Richter. Die US-Zollbehörde teilte am Sonntagabend mit, die Zölle ab Dienstag nicht mehr zu erheben. Trump kündigte jedoch neue Sonderzölle

auf Basis eines anderen Gesetzes an. Zunächst verhängte er einen Aufschlag von zehn Prozent auf Waren aus aller Welt, der ab heute gelten soll. Kurz darauf sprach er dann von 15 Prozent. Dieser Satz soll die bisherigen Sonderzölle für zahlreiche Handelspartner ersetzen. Für die EU galt bisher bereits ein Zollsatz von 15 Prozent auf die meisten Produkte.

US-Präsident Trump warnte gestern Handelspartner davor, nach dem Urteil des Obersten US-Gerichts „Spielchen zu spielen“. Wenn ein Land dies tue, werde es „mit einem deutlich höheren Zoll und Schlimmerem belegt, als dem, dem es vor Kurzem zugestimmt hat“, schrieb Trump in seinem Onlinedienst Truth Social. – **afp/dpa/Seite 5**

Gewaltwelle in Mexiko nach Tötung von Drogenboss

Guadalajara. Nach der Tötung des berüchtigten Drogenbosses Nemesio „El Mencho“ Oseguera Cervantes durch die mexikanische Armee haben mutmaßliche Bandenmitglieder weite Teile des Landes mit einer Welle der Gewalt überzogen. In 20 der 32 Bundesstaaten kam es am Sonntag zu Ausschreitungen, massiv betroffen

war auch ein Austragungsort der Fußball-WM. Gestern verlegte die Armee 2500 zusätzliche Soldaten in die Region. Das Auswärtige Amt rief Deutsche in Mexiko zur Vorsicht auf. Am Sonntag hatte die Armee die Tötung des Anführers des mächtigen Drogenkartells Jalisco Nueva Generación bekannt gegeben. – **afp/Seite 3**

EU kann sich nicht auf neue Russland-Sanktionen einigen

Brüssel. Die 27 EU-Länder haben sich vor dem vierten Jahrestag des Ukraine-Kriegs nicht auf neue Sanktionen gegen Russland einigen können. „Leider haben wir keine Einigung erzielt zum 20. Sanktionspaket“, sagte die EU-Außenbeauftragte Kaja Kallas nach einem Treffen der EU-Außenminister am Montag in Brüssel. „Das ist

ein Rückschlag und eine Botschaft, die wir heute nicht senden wollten“, fügte sie hinzu. Zuvor hatte Ungarn sein Veto gegen die Pläne der EU eingelegt. Die Blockade betraf nicht nur die Sanktionen gegen Russland, sondern auch das bereits ausgehandelte EU-Darlehen an die Ukraine über 90 Milliarden Euro. – **afp/Standpunkt/Seite 2**

STANDPUNKT

Putins Privatkrieg

Von Laurent Martinez

Vier Jahre Ukraine-Krieg. Der traurige Jahrestag geht inzwischen einher mit einer weiteren düsteren Wegmarke: Russische Soldaten kämpfen heute länger in der Ukraine als die Sowjetunion am Zweiten Weltkrieg beteiligt war. Keine Frage: diese Schande der Geschichte möge so schnell wie möglich enden. Aber Putins Privatkrieg kann nur von eben jenem beendet werden.

Die Kriegslage ist festgefahren. In Anbetracht der Tatsache, dass die USA als wichtigster Verbündeter der Ukraine inzwischen mindestens zum Teil von der Fahne gegangen sind, muss es als Erfolg gelten, dass Europa die Lücke füllen konnte und dass die Ukraine weiter standhält. Dies zählt umso mehr, als die EU mit Orbans Ungarn einen regelrechten Feind im Innern hat.

Dessen Blockade der Sanktionen, besonders aber des Milliarden-Darlehens lähmt die ohnehin schwerfällige Maschinerie der Europäischen Union. Der ungarische Ego-Trip ist umso verachtenswürdiger, als das Land dem komplizierten Paket schon zugestimmt hatte – unter der Voraussetzung, selbst finanziell gar nicht beteiligt zu sein.

Kassenärzte-Chef: Freiwillige Leistungen streichen

Berlin. In der Debatte um Einsparungen im Gesundheitssystem hat Kassenärztechef Andreas Gasen die komplette Abschaffung der häufig für Marketingzwecke genutzten freiwilligen Leistungen der gesetzlichen Krankenkassen gefordert. „Wenn nicht genug Geld für den Leistungskatalog der gesetzlichen Krankenversicherung da ist und gespart werden muss, sind ‚Nice to have‘-Leistungen als Erstes zu streichen“, sagte er den Zeitungen des Redaktionsnetzwerks Deutschland. „Es kann doch nicht sein, dass Kassen die Vergütung für Leistungen, die durch den Gemeinsamen Bundesausschuss beschlossen worden sind, kürzen wollen und gleichzeitig hohe Summen für werbewirksame Dinge bezahlen“,

sagte der Vorsitzende der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV) mit Blick auf Forderungen der Kassen, die Honorare der Ärzte zu kappen. Das mögliche Einsparvolumen durch eine komplette Abschaffung bezifferte er auf knapp eine Milliarde pro Jahr. Gassen bezog sich auf die sogenannten Satzungsleistungen, die über das allgemeine Leistungsniveau der gesetzlichen Krankenversicherung hinausgehen und von Kasse zu Kasse unterschiedlich sind. Dazu zählen etwa die umstrittenen Behandlungsmethoden Homöopathie, Anthroposophie oder Phytotherapie. Zudem zahlen viele Krankenkassen Zuschüsse zu Gesundheitskursen



Welche Gesundheitsleistungen übernommen werden, unterscheidet sich je nach Krankenkasse sehr stark. – Foto: Kalaene, dpa

oder für den Kauf von Fitnesstrackern. Den Kassen wird immer wieder vorgeworfen, mit solchen Angeboten, deren medizinischer Nutzen oft angezweifelt wird, Geld der Solidargemeinschaft für Werbezwecke einzusetzen. Über Reformen in der deutschen gesetzlichen Krankenversicherung wird derzeit kontrovers diskutiert. Hintergrund sind nicht zuletzt massive Defizite. Bundesgesundheitsministerin Nina Warke (CDU) kündigte für den Sommer ein milliardenschweres Sparpaket an. Parallel laufen Debatten um weitergehende Veränderungen bei Ausgaben und Einnahmen – darunter die Verbreiterung der Beitragsbasis sowie Leistungskürzungen. – **afp**